BEGINNT ZU SÄEN!

In *Markus 16,15* sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der gesamten Schöpfung." Diese Worte von Jesus betonen die Notwendigkeit, das Wort Gottes zu verkünden oder wie es im Gleichnis von *Markus 4,3-9* beschrieben wird, es wie ein Sämann auszustreuen. Gemäß diesem Gleichnis gibt es vier verschiedene Arten von Boden. Ein Teil der Samenkörner fiel auf den Weg, wo Vögel es aufpickten. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden mit wenig Erde und ging schnell auf. Der hatte jedoch keine Wurzeln, wodurch es von der Sonne verbrannt wurde. Ein weiterer Teil fiel unter Dornen, die wuchsen und es erstickten, sodass es keine Frucht brachte. Die übrigen Körner fielen auf fruchtbaren Boden, gingen auf, wuchsen heran und brachten das Dreißigfache, das Sechzigfache, ja sogar das Hundertfache der Aussaat als Ertrag.

In diesem biblischen Abschnitt erkennen wir vier verschiedene Bodenarten, die verschiedene Menschentypen repräsentieren. Der Boden, auf den der Samen fällt, symbolisiert das Herz der Menschen. Später, in den Versen 15-20, erklärt Jesus seinen Jüngern genauer, was bei den verschiedenen Arten von Herzensboden geschieht. Ohne hier ins Detail zu gehen, fällt auf, dass es nicht in der Verantwortung des Sämanns liegt, ob die Samenkörner Frucht bringen oder nicht. Dennoch tragen wir als Christen oft den Gedanken in uns, dass die Bekehrung eines Menschen mit meiner Leistung, Rhetorik oder meiner theologisch korrekten Erklärung zusammenhängt. Wir glauben, dass wir die Botschaft knapp und prägnant vermitteln müssen, um Menschen zum Glauben zu führen. Das erzeugt Druck und endet in Enttäuschung, wenn nur wenige bewusst Jesus annehmen und die Gemeinde besuchen.

Es ist wesentlich zu begreifen, dass Information allein nicht ausreicht, damit ein Mensch geistlich von Neuem geboren wird. Jeder Mensch braucht eine Offenbarung des Heiligen Geistes über die Beziehung zwischen ihm und Gott. Das Gleichnis zeigt uns, dass unsere Verantwortung darin besteht, zu säen. Jesus hat uns beauftragt, das Evangelium zu predigen und regelmäßig die Saat zu streuen. Welches Herz die Botschaft berührt, und ob es auf ein gutes, suchendes und aufrichtiges Herz trifft, liegt nicht in unserer Hand. Vielmehr ist es entscheidend, ein Gespür zu entwickeln, ob jemand tatsächlich nach Gott und seiner persönlichen Bestimmung sucht oder lediglich Anlass sucht, um zu debattieren und deinen Glauben anzugreifen oder zu hinterfragen. Letztendlich obliegt es meiner Rolle als Sämann, das Saatgut über die Erde zu verteilen. Wie zuvor beschrieben, schaut Gott nicht darauf, wie viele Menschen ich zum Glauben geführt oder geheilt habe. Vielmehr achtet Er darauf, ob ich das Evangelium mit einem fröhlichen Herzen weitererzähle. Dein und mein gehorsames Herz ist für Gott von Bedeutung. Erfolg aus Gottes Perspektive wird nicht an Zahlen gemessen, sondern daran, ob du willens bist, Seinem Befehl zu folgen.

DU BIST DAS LICHT DER WELT!

In *Matthäus 5:14-16* ermutigt Jesus seine Jünger, ein lebendiges Beispiel des Glaubens zu sein: „Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; so leuchtet sie allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen."

Wenn wir begreifen, dass Evangelisation keine Leistung ist, sondern ein Bestandteil unserer Identität, öffnet sich uns eine völlig neue Perspektive auf dieses Thema. Es geht nicht darum, einfach nur ein Licht anzuzünden, in der Hoffnung, dass es hell genug strahlt, damit die Menschen Gott erkennen. Nein, DU bist das Licht der Welt. Wenn Jesus in dir lebt, wird es nach außen strahlen. Paulus drückt dies treffend in 2. *Kor. 4, 5-7* aus: „Nicht wir sind der Mittelpunkt unserer Predigt, sondern Christus, der Herr! Wir sind nur eure Diener, aus Liebe zu Jesus. Denn so wie Gott einmal befahl: »Licht soll aus der Dunkelheit hervorbrechen!«, so hat sein Licht auch unsere Herzen erhellt. Jetzt erkennen wir klar, dass uns in Jesus Christus Gottes Herrlichkeit entgegenstrahlt. Diesen kostbaren Schatz tragen wir in uns, obwohl wir nur zerbrechliche Gefäße sind. So wird jeder erkennen, dass die außerordentliche Kraft, die in uns wirkt, von Gott kommt und nicht von uns selbst." Mit anderen Worten: du bist ein Brief von Christus, nicht in Tinte geschrieben, sondern im Geist des lebendigen Gottes. Du bist nicht dazu berufen, Menschen auf das Gesetz hinzuweisen, sondern durch Werke, die aus einem von Gott verwandelten Herzen entspringen, Gott bekannt zu machen.

LEBE GOTTES LIEBE!

Wie sollen wir nun auf das Ganze reagieln *Johannes 3,16* heißt es: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." Der Apostel Johannes schreibt in seinem Brief, dass Gott die Liebe ist. Daher liegt es an uns, durch unser Leben Gottes Liebe sichtbar zu machen, – vor allem durch Barmherzigkeit und Hingabe. In unserer modernen Welt ist es eine Herausforderung, zu lieben. Liebe bedeutet, Zeit in andere Menschen zu investieren. Im Vergleich zu den Generationen vor uns hat sich das uns zur Verfügung stehende Zeitkontingent nicht verändert. Doch die Lebensweise hat sich drastisch gewandelt. Eigentlich sollte der technische Fortschritt und die Digitalisierung unser Leben effizienter und einfacher gestalten. Ironischerweise erleben wir das genaue Gegenteil. Obwohl vieles schneller abläuft und wir insgesamt effizienter sind, entgleitet uns die Zeit. Der Grund dafür liegt in dem nie da gewesenen Kampf um unsere Aufmerksamkeit. Überall herrscht Lärm! Unsere Smartphones sind mit unzähligen Apps überladen, wodurch es schwerfällt, den Fokus auf die wichtigen Dinge zu behalten. Gerade die Gegenwart ist es, die Gott nutzen möchte, um uns zu einem Segen zu machen. Deine Liebe wird daran gemessen, ob du bereit bist, Zeit für Menschen zu opfern und sie an deinem Leben teilhaben zu lassen. Menschen zu lieben bedeutet, für sie da zu sein und ein Vorbild zu sein. Durch deinen Fleiß, deine Großzügigkeit, deine Hilfsbereitschaft und deine Geduld werden Menschen die Liebe Christi in dir und durch dich erkennen.

Dieser Brief soll dich ermutigen, nicht müde zu werden, einen Unterschied in deinem persönlichen Umfeld zu bewirken. Du trägst etwas von unschätzbarem Wert in dir. Die Verantwortung, das Evangelium zu teilen, kannst du nicht auf sogenannte „Profis" abschieben. Du hast die Fähigkeit, Menschen auf eine Weise zu erreichen, die anderen nicht möglich ist. Deine persönlichen Wunder, deine Erlebnisse mit Gott, können Hoffnung in Herzen pflanzen Als Gemeinde beten wir, dass bei vielen Menschen, die von euch das Evangelium hören, dieser Samen aufgeht und Frucht im Dreißigfachen, Sechzigfachen und sogar Hundertfachen hervorbringt.

ALLES LIEBE,
EUER MANUEL

KONTAKT

Immanuel Gemeinde Nürnberg
Bernhardstr. 12 – 90431 Nürnberg
0911 313503
buero@immanuel-nuernberg.de
www.immanuel-nuernberg.de

Öffnungszeiten Büro:

Montag:	9.00 - 17.00
Dienstag:	8.00 - 12.00
Mittwoch:	Geschlossen
Donerstag:	8.00 - 12.00
Freitag:	9.00 - 17.00

ICH MÖCHTE SPENDEN:

VR Bank Metropolregion Nürnberg eG
BIC: GENODEF1 NEA

allg. Spenden:
IBAN: DE51 7606 9559 0003 7292 22

Bau-Spenden:
IBAN: DE15 7606 9559 0803 7292 22

IMMANUEL365

Ausgabe: **SEP/OKT 2023** Thema: **LEUCHTENDE LIEBE** Verfasser: **MANUEL HÖFIG**

MANUEL HÖFIG
Pastor
Immanuel Gemeinde Nürnberg

Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

Ich erinnere mich lebhaft an die Straßenevangelisationseinsätze aus meiner Jugendzeit. Damals, als ich 15 oder 16 Jahre alt war, standen wir als Jugendliche an der Lorenzkirche und verkündeten die großartigste Botschaft der Welt. Um die Aufmerksamkeit der Passanten zu gewinnen, führten wir Lobpreislieder auf oder präsentierten Theaterstücke mit musikalischer Begleitung. Anschließend gingen wir zu den Menschen, die stehen geblieben waren, und überreichten ihnen Traktate oder Flyer über Jesus. Manche hatten nicht viel Zeit und nahmen die Traktate an, warfen sie jedoch später in den nächsten Mülleimer. Andere wiederum nahmen sie an, liefen aber schnell weiter, während wieder andere sich Zeit nahmen und tief gehende Fragen zum Glauben an Gott stellten. Die sich daraus ergebenden Gespräche führten oft zu ausgiebigen Diskussionen über den Glauben. Als Jugendlicher war ich nach solchen Einsätzen oft enttäuscht. Die Gefühle von Scham und Nutzlosigkeit aufgrund all dieser vermeintlichen „Misserfolge" auf der Straße führten dazu, dass meine anfängliche Begeisterung für die Evangelisation langsam abnahm. Später zog es mich für mein Bibelstudium nach Schweden. Dort traf ich auf feurige junge Menschen aus den verschiedensten Teilen der Welt, die voller Begeisterung von Jesus sprachen. Da ich einige Monate zuvor in Deutschland wieder neuen Schwung für mein Glaubensleben gefunden hatte, wagte ich mich trotz meiner eher negativen Erinnerungen an die Evangelisation erneut auf die Straße. Es fiel mir deutlich leichter, abends gegen 23 Uhr in der Innenstadt von Uppsala an einem Tisch mit Kaffee und Plätzchen mit Menschen ins Gespräch über den Glauben zu kommen. Ich überwand meine Scham und Angst und betete sogar auf der Straße für Menschen, lud sie zu Gottesdiensten ein. Als ich 2011 nach Nürnberg zurückkehrte, ließ ich mich von den Erlebnissen in Uppsala inspirieren. Gemeinsam mit dem damaligen Südstadthauskreis stellte ich regelmäßig einen Tisch mit Kaffee und Kuchen auf den Aufseßplatz und erzählte von Jesus. Mit U!Turn, der Jugendgruppe von damals, veranstalteten wir an verschiedenen Plätzen in der Innenstadt Lobpreis und beteten gemeinsam mit Passanten, die stehen geblieben waren.

Die gerade beschriebenen Erlebnisse sind nur ein kleiner Ausschnitt aus meinem Leben. Möglicherweise haben deine Erfahrungen auf der Straße gewisse Ähnlichkeiten mit meinen. Mein Bericht mag kritisch klingen, doch das bedeutet nicht, dass ich das Konzept der Straßenevangelisation verwerfe. Ganz im Gegenteil, ich halte es für äußerst bedeutsam und wertvoll. Die Herangehensweisen und Methoden sind vielfältig und variieren stark. Zudem hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten unsere Gesellschaft drastisch gewandelt. Der belebte Marktplatz von einst ist nun das Internet und die sozialen Medien. So wie es einst wichtig war, auf die Straße zu gehen, ist es heutzutage von immenser Bedeutung, als lebendige Gemeinde eine starke Online-Präsenz zu haben, um Menschen mit dem Evangelium zu erreichen.

Doch nun möchte ich euch erzählen, warum das Thema Evangelisation für mich so zwiespältig war. Oft messen wir Erfolg an Zahlen – wie viele Bekehrungen oder Heilungen es gibt. Gott jedoch sieht Erfolg anders als wir.

HIGHLIGHTS

PRAY!
13.09. | 19.30

Power Prayer Training
19.09. | 19.30
17.10. | 19.30

Prophetischer Abend mit Milad Botros
22.09. | 19.30
23.09. | 19.30

Gottesdienst mit Milad Botros
24.09. | 10.00

Kreativcafé
24.06. | 11.00-17.00

Kindermitarbeitertag mit Doris und Ernst Loser (mit Anmeldung bis 20.09.)
24.06. | 11.00-17.00

*Telefonkonferenz, Einwahldaten im Büro zu erfragen

	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
SEPTEMBER					**01** 07.45 Frühgebet*	**02**	**03** 09.15 Gebet **10.00 Gottesdienst** anschließend Café Kostbar
	04	**05**	**06** 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	**07** 19.30 Frauenzellgruppen	**08** 07.45 Frühgebet*	**09** 19.00 Turn Up Nite	**10** 09.15 Gebet **10.00 Gottesdienst mit Abendmahl**
	11 19.30 Fürbitte für Israel*	**12**	**13** **19.30 PRAY**	**14** 19.00 Ungarisches Treffen	**15** 07.45 Frühgebet*	**16** 14.15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)	**17** 09.15 Gebet **10.00 Gottesdienst** anschließend Café Kostbar
	18	**19** 10.30 Seniorentreffen 60plus **19.30 Power Prayer Training** (Zoommeeting, Zoomlink u. Anmeldung über 0151/74462416)	**20** 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	**21** 19.30 Frauenzellgruppen	**22** 07.45 Frühgebet* **19.30 Prophetischer Abend mit Milad Botros**	**23** **11.00 - 17.00 Kreativcafé** in der Immanuel Café Kostbar **19.30 Prophetischer Abend mit Milad Botros**	**24** 09.15 Gebet **10.00 Gottesdienst mit Milad Botros** 12.00 Turn Up Hangout
	25	**26**	**27** 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	**28** 19.00 Ungarisches Treffen	**29** 07.45 Frühgebet* 21.00 - 23.00 Gebetsnacht*	**30** **10.00 - 17.00 Kindermitarbeitertag mit Doris und Ernst Looser** (Anmeldung bis 20.09.) 14.15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)	
OKTOBER							**01** 09.15 Gebet **10.00 Gottesdienst** anschließend Café Kostbar
	02	**03** *Tag der deutschen Einheit*	**04** 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	**05**	**06** 07.45 Frühgebet*	**07** 14.15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)	**08** 09.15 Gebet **10.00 Gottesdienst mit Abendmahl**
	09 19.30 Fürbitte für Israel*	**10**	**11** 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	**12** 19.00 Ungarisches Treffen	**13** 07.45 Frühgebet*	**14** 19.00 Turn Up Nite	**15** 09.15 Gebet **10.00 Gottesdienst** anschließend Café Kostbar
	16	**17** 10.30 Seniorentreffen 60plus **19.30 Power Prayer Training** (Zoommeeting, Zoomlink u. Anmeldung über 0151/74462416)	**18** 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	**19** 19.30 Frauenzellgruppen	**20** 07.45 Frühgebet	**21**	**22** 09.15 Gebet **10.00 Gottesdienst** 12.00 Turn Up Hangout
	23	**24**	**25** 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	**26** 19.00 Ungarisches Treffen	**27** 07.45 Frühgebet* 21.00 - 23.00 Gebetsnacht*	**28**	**29** 09.15 Gebet **10.00 Gottesdienst** anschließend Café Kostbar
	30	**31** *Reformationstag*					